

Saale-Beitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unten angenommen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 88.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 13. April

1878.

Die Auflösungsgerichte.

Während einer der letzten Verhandlungen des Reichstags sind von verschiedenen Seiten Äußerungen gefallen, welche die Möglichkeit, die Wahrscheinlichkeit zur Voraussetzung hatten, daß die Wähler demnächst Veranlassung erhalten würden, sich darüber auszusprechen, ob die Haltung ihrer Abgeordneten ihren eigenen Anschauungen entspräche. Es verbreitete sich schnell eine Wolke von Auflösungsgerüchten über das Land, die sich schließlich so weit verbreitete, daß von Seiten des Reichstags selbst Gelegenheit genommen wurde, in privater Gesellschaft sich mit Entschiedenheit gegen die ihm zugeschriebene Absicht einer Auflösung des Reichstags zu äußern. Wir glauben, daß es von keinem Interesse sein wird, sich die Gründe klar zu machen, warum die Absicht einer Auflösung des Reichstags bei der Regierung zur Zeit nicht vorausgesetzt werden kann. An sich schon ist es unwahrscheinlich, daß, während man im Bundesrathe über die Lage der deutschen Eisen- und Stahl-Industrie umfassende Enquete vornehmen, von den Regierungen die Wiedererrichtung der Eisenwerke vorgeschlagen werden wird. Es ist möglich, daß eine solche Forderung nach dem Abschluß der Enquete erhoben wird, schon in dem Vor-„Enquete“ liegt aber ausdrücklich, daß derjenige, der eine solche über gewisse Zustände für notwendig hält, damit das Zugeländnis gemacht, daß die betreffenden Zustände für ihn noch nicht aufgelöst sind, daß das Bedürfnis, dessen Befriedigung von ihm erfordert wird, zum mindesten noch nicht nachgewiesen ist. So lange noch von einer Enquete über die Lage der deutschen Eisen- und Stahl-Industrie die Rede ist — wie es heißt, soll vom Bundesrathe übrigens die Ausdehnung der Enquete auf die Lage der Baumwollen-Spinnereien bejehoben worden sein — kann von einer Vorlage an den Reichstag, welche die Wiedererrichtung aufgegeben oder die Erhöhung bestehender Zölle beantragt, nicht die Rede sein; es würde auch die kurze Zeit, welche für den Reichstag noch übrig bleibt, kaum dazu ausreichen, um auf Grund der Ergebnisse der Enquete noch in dieser Session eine Vorlage, welche den Zolltarif ändert, einzubringen. Ueberhaupt wäre es bei der jetzigen Sachlage, wo der ganze Zolltarif in Frage steht, eine für die Freunde des Zollgesetzes sehr ungünstige Ausrichtung bestehende Zeit, wenn ein einziger Artikel wie das „Eisen“ herausgerissen und zum Gegenstand einer separaten Verhandlung im Reichstage gemacht würde, und vollends verkehrt wäre es gar, die Wiedererrichtung der Eisenwerke unter dem Druck einer Auflösungsdrohung durchsetzen zu wollen, die Verhandlungen des Reichstags würden dadurch sofort von der wirtschaftlichen Bedeutung der Frage abgelenkt werden und einen durchaus politischen Anstrich erhalten. Endlich kommt noch ein allgemeiner Gesichtspunkt hinzu, welcher es ratsam erscheinen läßt, Verhandlungen über die Eisenwerke und Tariffragen überhaupt zur Zeit im Reichstage zu vermeiden. Während die handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen werden sollen, könnte nämlich eine beratende Reichstags-Verhandlung alsbald eine Wendung auf das Gebiet der äußeren Politik nehmen und vielleicht gar eine lebensschaffende Aufspaltung erfahrgen, die herbeigeführt zu haben man hinterher vergebens bedauern möchte. Das Gerücht von Auflösungsabsichten ist durch Agitatoren der extremsten Schutzollbewegung erfinden worden, welche dadurch ihrer Sache einen Dienst zu erweisen glauben, daß sie dieselbe zu der Wichtigkeit einer die ganze innere Lage beherrschenden Frage aufbauschen. Der erstbitten Tagesagitation ist ja schon ein augenblicklicher sensationeller Erfolg

ermüdet, weil sie davon ihre Existenz eine Zeit lang weiter zu fristen vermag. Kein überlegender Politiker dürfte aber daran glauben, daß die Reichsregierung mit neuen Männern in den gerade für diese Fragen maßgebenden preussischen Ressorts an ihrer Seite, noch vor ausgeprochenem Programm und vor jeder Bethätigung jener Männer in der Verwaltung, in eine durch die Auflösung des Reichstags veränderte Wahl-Campagne eintreten würde. Daß an das Auflösungsgerücht denn auch einen Augenblick geglaubt und daß es im Reichstage selber zur Grundlage von „Wahlfreden“ gemacht wurde, beweist nur, wie groß die Erregtheit der Gemüther und — die Unklarheit der Situation ist. Nach Ursprung, Absicht und Aufnahme steht dieses Auflösungsgerücht in Parallele mit dem kurzlebigen „Mobilisierungsgerücht“, welches ziemlich von derselben Richtung her seinen Weg in die Presse fand. Wir erinnern uns bei dieser Gelegenheit, in einem Berichte über den Congreß deutscher Volkswirthe zu Bremen im September 1876, seien zu haben, daß einer der hervorragendsten Führer der Bewegung für Wiedererrichtung der Eisenwerke damals Worte, wie die folgenden, ausgesprochen hat: die deutschen Eisenindustriellen seien jetzt auf einem Standpunkt angelangt, daß sie mit Professor Leo in Halle sich einen „frühen, fröhlichen Krieg“ wieder wünschen. Als aus der Versammlung ein „Hört! Hört!“ laut wurde, fuhr der Redner fort: „Ja, es ist traurig, daß man soweit gekommen sei; aber bei einem Kriege gebe es doch wieder Conjuncturen und verlören könnten die deutschen Eisenindustriellen nichts mehr.“

Politische Uebersicht.

Während wir im Innern an einer Verschwommenheit der Ansichten laboriren, die nach dem Bekanntwerden der Bismarckschen wirtschaftlichen und handelspolitischen Pläne hoffentlich bald einer festen Stellungnahme der Parteien zu denselben weichen wird, feiern unsere äußere Politik einen stillen Triumph, den zu registriren sich wohl der Wähler verlohnt. Wenn vor dem deutsch-französischen Kriege eine Zwitterzeit unter einigen Staaten Europas ausgebrochen war, da herrschte die allgemeine Furcht, man werde sich nicht selbständig einigen können, da schließlich doch jede Abmachung unter die Censur in Versailles zu bestehen hatte. Wie anders jetzt! Mit einem fast zu starken Vertrauen wendet man sich nicht nach der Seine, sondern nach der Epyre, um den Vermittler, der allein die colossalen Interessen der drei in der Orientfrage besonders engagirten europäischen Mächte vereinigen könnte, in Action zu setzen. Der Ghar hat vor einigen Tagen einen Brief an den Kaiser Wilhelm gerichtet, dessen Inhalt, der Natur der Sache nach freilich nicht bekannt, doch kaum etwas Anders erreicht haben kann, als eine Ausladung wohlwollende Vermittlung, und die „Ag. Russ.“ führt, unter dem maßgebenden Einflusse Deutschlands ist eine rege diplomatische Thätigkeit im Gange, um zu einem friedlichen Einvernehmen zu gelangen, für welches der Congreß der natürlichste Weg sein werde. Gleichzeitig hat die österreichische Regierung die Sorge um den Congreß, für welchen sie sich zuerst engagirt hatte, in die Hände Deutschlands gelegt. Und endlich kommt das lombardische Reichstag mit einer Aufmunterung an Deutschland, sein Bestes zu thun, um eine Verständigung zwischen Rußland einerseits und England und Oesterreich andererseits anzubahnen. Freilich wünscht das Blatt, Fürst Bismarck möge in englischer Sprache seine Thätigkeit entfalten, er möge Rußland bewegen, den ganzen Betrag dem Congreß vorzulegen und auf dem Congresse den rückfälligen Einwürfen

andere Mächte Gehör zu schenken. Es sind übermäßige Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden. Es soll eine Brücke bauen über einen weiten Abgrund, ohne daß ihm die Contragenten, die an den Rändern stehen, das Material dazu liefern. Ohne Zutun der andern Mächte, ohne weitgehende Concessionen auf allen Seiten wird Deutschland diese Heftseltsarbeit nicht bewältigen können, obgleich es ja nichts verabsäumen wird, was ein „ephrischer Maller“ zu thun verpflichtet ist.

Nach der Fluth von diplomatischen Actionen in den letzten Tagen ist heute wieder Ebbe eingetreten. Nur ein Astenstück liegt noch vor, das wir als Nachtrag zu jenen bezeichnen können, nämlich das Circularschreiben des Fürsten Gortschakoff auf die Einwendungen Desterreich-Ungarns. Gortschakoff wundert sich, daß Oesterreich nicht Bosnien und die Herzegovina besetzt habe, um wenigstens diesen Provinzen die Einführung der in dem Abrassylischen Memorandum angegebenen Reformen und Institutionen zu erleichtern. Er beklagt ferner, daß durch die Resultate des Krieges der pariser Vertrag gefährdet sei. Er hofft, daß eine Verständigung von Macht zu Macht über die Modificationen jenes Vertrages eine Basis herstellen werde, welche dem pariser Vertrage seinen Charakter einer Collectio-„Garantie“ wiedergeben würde. Der Ghar werde es tief bedauern, wenn eine Macht einer vorzigen Specification der Interessen nicht zustimmen zu können meine und so die Annahme der einzigen Basis verbietet würde, auf welcher ein Congreß ein günstiges Ergebnis haben könnte. An den Congreß glaubt auch die „Ag. Russ.“. Sie sagt, die Lage habe sich in einer Weise accentuirt, die zu der Hoffnung auf einen baldigen günstigen Ausgang — als welchen sie den Congreß ansieht — berechtigt, falls nicht von England neue Hindernisse in den Weg gesetzt werden sollten. Damit meint sie doch wohl, daß sie jetzt bekannt zu überwinden seien.

In England haben wieder zwei Veranlassungen stattgefunden. Etwas 800 Delegirte der Arbeiter-Vereinigungen protestirten gegen die kriegerische Politik Englands und die militärischen Vorbereitungen in Interesse des Handels. Eine andere unter Vorsitz des Vor-„Majors“ protestirte gegen den Vertrag von San Stefano und faßte einige Resolutionen in denen die Politik Rußlands scharf angegriffen wurde.

Die bereits signalisirte Schwelung in der Politik der Porte scheint sich zu bestätigen. Nach einem Telegramm des „W. T. B.“ aus Konstantinopel, tag der türkische Ministerrath am 10. die aus dem handschriftlichen Entwurfsstück sich ergebende politische Lage in Erwägung; die Mehrheit soll sich der englischen Politik günstig gezeigt haben. Inzwischen ist Großfürst Nicolaus an demselben Tage wieder in Konstantinopel eingetroffen und wird sich wohl bemühen, den überwiegenen englischen Einflusse wieder zu paralysiren. Die Befegung Rumaniens durch die Russen dauert fort; nur erklärt die „Pol. Corr.“ dieselbe heute dahin, daß dadurch die Communication der russischen Truppen in Bulgarien und Rumelien hergestellt werden soll für den Fall, daß die russischen Zufuhrlinien zur See bei einem Conflict mit England durch dieses abgebrochen werden sollten. In Betreff der politischen Lage Rumaniens wurde im Senate erklärt, daß Bratianu in drei bis vier Tagen zurückkehren und dann selbst Aufschlüsse geben werde.

In Montenegro herrscht Beunruhigung. Die Einwohner des von Montenegro zu annektirenden Gebietes von Dulgino bis zur Bojana sind gegen eine Verbindung mit Montenegro eingekommen und erwidern sich für eine solche mit Oesterreich. Man erwartet sogar einen Aufstand der Spizakoten. Seitens Montenegro werden Vertheidigungsmaßregeln getroffen.

Landolin von Reutershöfen.

Roman von Verthold Auerbach.

(Fortsetzung.)

Morgen sollte das Fest der Bahnenweihe gefeiert werden. Man meint doch, es seien schon Jahre vergangen seit jenem Tage, da Anton mit den beiden Genossen gekommen war, um Thoma als Festungsfraut einzuladen. Thoma war indes gekütert genug, daß sie nicht zuerst an die ihr verloren gegangene Freude und Epyre dachte; sie sprach schmerzlich, da sie denken mußte, wie trüb und traurig dieser Tag für Anton werden mußte.

„Was meinst, Thoma?“ fragte Landolin, „soll ich zu der Bahnenweihe gehen oder nicht?“

„Ich hab' kein' Meinung über das, was Ihr thun oder nicht thun sollt.“

„Geht Du mit mir?“ wendete sich Landolin zu seiner Frau.

„Ich ging' gern mit, aber ich bin nicht wohl, es friert mich so, ich will jetzt gleich schlafen gehen.“

Thoma wollte die Mutter in's Haus begleiten, aber die Mutter wehrte ab und bestand darauf, daß Thoma noch beim Vater bleibe.

Die Mutter ging und Thoma schlüfte wohl, daß sie jetzt zum Vater werden sollte, aber sie konnte das Wort nicht finden, jedes gute Wort dachte ihr eine Lüge und ihr ganzes bitteres Gesicht lag ja darin, daß sie mit der Lüge kämpfte. Es that ihr weh, daß sie so wortlos oder nur mit kaltem Graus an dem Vater vorüber ging in Haus und Feld, und daß sie jetzt so stumm dasaß und ihn damit auch zwang, über das Elend zu denken, aber sie konnte nicht anders.

Landolin sagte, die Mutter sei fränkler als sie geliehen wolle, sie halte sich offenbar nur mühsam aufrecht. Thoma lachte ihn zu beruhigen, aber es klang wiederum feinhart, als sie schlief: „Das ist ja aber eine Sache, wo der Doctor helfen kann.“

„Und ich wüßte, was die Mutter gesund und frisch auf machen könnte, was kein Doctor verschreiben kann.“

Landolin mußte lange warten, bis Thoma fragte, was denn

das sei; und als er erklärte, die Freude über die Hochzeit mit Anton wäre das Heilmittel, da sagte Thoma dumpf:

„Das kann nicht sein, zu wenig als —“

„Sie brach plötzlich ab.“

„Aun? So wenig als was?“

Thoma gab keine Antwort und Landolin mußte, daß Thoma hatte sagen wollen: So wenig als der Retzuri wieder lebendig wird.

Wieder herrschte Stille, da sagte plötzlich eine wohlbekannte Stimme: „Guten Abend bekommen.“

Anton stand vor ihnen, Landolin erhob sich und reichte ihm die Hand, Thoma blieb sitzen und hielt die beiden Arme in ihre Schürze gewickelt; sie sagte nur auch: „Guten Abend.“

Landolin ließ Anton sich zu ihm setzen und sagte auch Thoma, sie soll auf die Hand rücken; sie erwiderte: „Ich sit' ja schon gut und ich muß zur Mutter, sie ist nicht ganz wohl.“

„Du bleibst!“ sagte Landolin in seinem alten befehlenden Tone, dann erklärte er Anton, er wäre eben schon zu seinem Vater gekommen aber — er brachte das Wort schwer hervor — er wolle nicht aufbrüchlich sein, er wolle warten, bis man ihn aufsuche. Er kannte dann noch Anton für seine gute Auslage vor Gericht und freute sich, daß er sein Gewissen so gut und rein erhalten habe.

Wie ich Dich da so fest habe stehen sehen und reden hören, hab' ich Dich noch einmal so lieb bekommen.“ fügte er hinzu.

Anton schlüfte, was es heißt, daß der so stolze hochmüthige Landolin so sprach.

Im Begine flodend, dann aber in wohlbedachter Rede erklärte nun Anton, daß er gekommen sei, um Vater und Tochter zu bitten, morgen mit ihm zum Fest der Bahnenweihe zu gehen; da werde mit Einem Schlage und vor aller Welt gezeigt, daß Alles wieder in guter Ordnung sei und alle Menschen werden auf's Neue Glück wünschen.

Da Thoma durch keinen Laut, durch keine Regung ein Zeichen gab, fuhr Anton mit bewegter Stimme fort:

„Thoma! Liebe Thoma! Du fühlst jetzt da, wie wenn Du erkrankt wärest, und ich weiß doch, tief in Herzen brennt die Liebe für mich. Thoma, sie lebt nur noch das einzige Mal nicht stolz.“

„Stolz?“ sagte Thoma leise, Anton hörte es

nicht, denn seine Rede ging fort: „Thoma, Du hast mich von Dir gewiesen; ich hab' auch meinen Stolz, aber vor Dir nicht, da bin ich wieder. Sei jetzt so gut und so lieb, wie Du bist. Sag' doch ein Wort, ein gutes.“

Thoma erhob sich:

„Ich dan'! Dir, Anton, ich dan'! Dir tausendmal, aber ich kann nicht. Gute Nacht, ich dan'! Dir.“

„Nein, Du bleibst und ich geh'!“ rief Landolin, da Thoma sich nach dem Gange wendete: „Anton, von mir aus, ich bin bei Allem.“

„Mach' Ihr jetzt allein mit einander aus.“

Er ging rasch in's Haus, Anton und Thoma waren allein.

„Red' nichts, Thoma, gib' mir einen Kus und laß Alles damit gesagt sein.“

„Ich kann nicht. Anton, das Reden wird mir schwer, ich müch' am liebsten schlafen sein und gar nicht reden können.“

Anton, es ist schön und lieb von Dir, daß Du gekommen bist. Aber sag' mir, Du bist glücklich, sag' mir, ist Dein Vater auch so wie Du gegen meinen Vater gesinnt? Weh! Du kannst nicht ja sagen? Du bist gegen seinen Willen da, Dein Vater —“

„Mein Vater ehrt und liebt Dich.“

„Das glaub ich, aber Anton, ich kann kein Glück mehr haben und dein Glück mehr bringen. Ich bitt' Dich, schlag Dir unter Haus aus dem Sinn, von dem Du schlagst brich' da Alles zusammen.“

„Geht! Es steht noch fest. Thoma, Du hast an jenem Tage Recht gehabt. Ich hab' nicht gekütert, was ich geliehen oder was ich gehört hab'. Aber jetzt ist Alles vorbei. Thoma, ich kenn' Dich, Du bist ein ephliches Herz, ich kann Dich b'rum nicht schelten, so viel Elend Du beswegen auch hast. Thoma, Du kannst nicht lustig thun vor der Welt, weil Du nicht lustig bist. Sag', kenn' ich Dich?“

Sie nickte, ein unterdrücktes Schluchzen wurde vernnehmbar und Anton fuhr fort:

„Derliebte Thoma, ich sag' Dir aber, Du sollst und Du kannst lustig sein und brauchst nicht zu lügen.“

„Ich kann mich an geflohenem Gut nicht freuen.“ presste Thoma heraus.

„Ich vertheide Dich, ich weiß, was Du meinst, aber Deine Epyre und meine Epyre sind nicht getheilt. Ich bitte Dich,

Landtags, worauf ihm der Abgeordnete ...

Der 11. März diente Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr ...

Nach in Vornburg während des Gemitters am 10. März ...

Verheiratete. (Ein Entschlohen der Marie Antoinette.) Die ...

Der Referat wird bereits ertanthen haben, daß es sich hier um ...

Notwendiger Verkauf.

Am Wege der notwendigen Substitution soll der ideelle Anteil des ...

am 15. März 1878 Donnerstags 11 Uhr ...

am 17. d. d. Monats Donnerstags 11 1/2 Uhr ...

Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit ...

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung. Der Substitutionsrichter.

Mugholz-Verkauf

In den Gräflich und Freiherrlich von Werthern'schen Forsten.

a. Im Forstreviere Burgwenden, Districte: Hirschberg, Erbsland, Schweinfälle, Hundekuppe, Hellerberg ...

Mittwoch den 24. April c. Vormittags 11 Uhr ...

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes 74 Eichen, 39 Buchen, 8 Weisbuchen, 27 Birken, 1 Linden, 14 Pfingstleien.

b. In den Forstrevieren Garubach und Dachsra, Districte: Wärmnasthofen, Röhrenhalsberge, Weide, (Drellindenberg), ...

Donnerstag den 25. April c. Vormittags 10 Uhr ...

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes 31 Eichen, 16 Buchen, 5 Weisbuchen, 83 Birken, 4 Aspen, 3 Ahorn, 5 Linden.

c. Im Forstreviere Domborf, Districte: Eichelberg, Bimbische, (Kessl und Gelblind), ...

Freitag den 26. April c. Vormittags 10 Uhr ...

Table with 2 columns: Item description and quantity/price. Includes 33 Eichen, 44 Buchen, 3 Weisbuchen, 3 Baumstamm Eichen-Ausbeute, 3 Schindeln resp. Heischlöcher, 14 Pfingstleien.

Verkündigung: Sammelliche Holz werden gegen sofortige Anzahlung von ...

Der Oberförster K. W. John.

Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen an Grube Delbrück ...

(Wichtige maritime Erfindung.) Ein in London lebender ...

(Billard-Turnier.) Während eines gegen Ende März in ...

(Hafenbau.) Unter den ungarischen Anstaltungsgegenständen ...

(Ein wahrhaft tolleranter Mann) wird der Lehrer Bernd in ...

(Ein wahrhaft tolleranter Mann) wird der Lehrer Bernd in ...

(Ein wahrhaft tolleranter Mann) wird der Lehrer Bernd in ...

Restaurations-Verkauf.

Eine Restauration nebst Kegelbahn, großem Garten, Tausch und circa 20 Morgen Feld, ist preiswerth zu verkaufen.

R. Pauly, Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator, Merseburg, Weitzestraße 13.

Häuser-Verkauf.

In Halle a/S. habe ich verschiedene Gasthäuser, sowie Restaurationen und Privatwohnungen ...

Aug. Seidenreich, Halle a/S., Wartburgstraße 5.

Eine kleine Brauerei oder Gastwirthschaft.

Wird sofort oder später zu pachten gesucht. Gest. Adr. sub N. 10 nach Größsig 11, Gasthof zur Weintraube, ertehen.

Knaben, welche das Gymnasium oder Realschule in Naumburg besuchen wollen, finden bei ...

Frau verw. Dr. Schwarz, Al. Wenzelstraße 9, 1.

Vertrauen kann ein Kranker ...

abgegebenen schmerzhaften Zeugniss ...

Dr. Airy's Naturheilmethode ...

Obiges Buch ist vorräthig bei J. M. Reichardt, Halle, Parfümerie 12, und Albin Henke, Schmeierstr. 39.

Mittel gegen Trunksucht.

Trunksucht, welcher Tausende jährlich ...

Johannes Seifert, Droguist, Berlin, Vorhagenstraße 50.

Bullen

Einen 3 Jahre alten schlachtbaren Bullen verkauft C. Freund (Hofschreiber), Eisenberg.

Ein frisch melende Pfluge zu verkaufen.

Gleditschen, Neißestraße 42.

Die die Magd. Pa. mittelst, ist der Commercien-Rath ...

Handels, Verkehrs- und Briefen-Nachrichten.

Magdeburg, 11. April. Weizen 195-216 R. Roggen 145-158 R. Gerste 170-210 R. Hafer 135-157 R. 1000 Kilo ...

Nordhausen, 11. April. Rindfleisch 1-1.36 R. Schweinefleisch 1.10-1.20 R. Kalbfleisch 80-90 Pf. ...

Leipzig, 11. April. (1000 Kilo.) Weizen netto, loco 205-225 R. Gerste 190-205 R. Roggen netto, loco 150-159 R. ...

Berlin, 10. April. Weizen 100 R. 22.00-23.00 R. Roggen 14.40-15.40 R. Gerste 19.00-20.00 R. Hafer 16.00-16.80 R. ...

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 11. April. Unter 2.26. 12. Morg. 2.24. Trotha, 11. April. Unter 3.14. 12. Morg. 3.10. Galbe, 11. April. Unter 1.88. Unter 2.41. ...

Aufbruch!

Ferdinand Stieler aus Zornau wird ersucht, wegen Erbchafts-Regulierung sofort nach Hause zu kommen.

Zornau, den 8. April 1878. Die Stieler'schen Erben.

Während der Sommermonate sind meine Vorlesungen täglich von 9-12 und 3-5 Königsstr. 7. Dr. Holländer, Docent der Zahnheilkunde an der Universität.

Für jeden Krüppelwais werden gut haltende Stiefel angefertigt bei Dr. Seifert, Schuhmacher für Herren und Damen, Heidnischstraße 1.

Bettstellen.

10 Stück neue eigenartig gefirnischte Bettstellen sind billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 31.

Größtes Lager von Holz- u. Metall-Särgen

zu billigen Preisen empfehle bei vorrathigen Fällen. Telegraphische Aufträge werden pünktig effectuirt. W. Aust, Holzgasse 1.

Für Schuhmacher und Sändler!

40.000 Pfd. Valdivia, beste Qualität, etwas von Seemann's befähigt, sollen, um schnell damit zu räumen, preiswürdig verkauft werden. R. Hohmann, Hamburg, St. Pauli, Marktstr. 22.

Verkauf von Radeln.

Bernsdiner, Euseberger, Neufundländer, Ulmer u. bairische Radeln von aushauender Größe und Stärke mit guter Dreher, ganz feine dreifache und rothe Jagdhunde, sowie Gamas, Salou u. Radeln, verkauft sehr preiswürdig unter Garantie. Preis-Courante gratis. Gunde-taschen, 50 Kilo, 20 K.

Bauchwitz, normals Oberprieur der Bundeszuchterei Cigar und Wina, Bahna, Prov. Sachsen.

Approbirt. Caffee-Surrogat

von Kestler & Co., aus seinem Zuckerfabrik, allein zu haben bei Aug. Apelt, Halle.

Qimburg. Sahnenkäse.

fest und feinschmeckend, aus dem renomirtesten Käseereien, versandt a 35 Mark per Ctr.

Franz Hammer in Erfurt.

Von Montag den 15. April wird Derglaucha 26 Braumbier verkauft. Hermann Rauchfuss.

Aetzatron

halten stets frisch auf Lager Heimbold & Co., Halle a/S., Zeitzergasse 109.

Künstliche Zähne

nach neuester Methode ohne Gummiplatte und Plombiren billig u. schmerzlos. Zahnfleisch befestigt sofort J. Saehse Jr., Zahnkünstler, gr. Wärfertstr. 4, 11.

Restaurant z. Union,

an Schulberg, den und elegant eingerichtet. Dr. Weine und Biere. Neue elegante Bedienung.

Halle'scher Turnverein.

Sonntags den 13. April Abends 8 Uhr. Vereinsabend in Thieme's Restaurant, Luquitalstraße 2.

Die Volksküche

befindet sich Rathhausg. 7 im Hofe. Marken für die ganze Portion a 25 P. für die halbe a 13 P. werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichstraße 3 und bei Herrn Wellhörn, Kleinschmidg. 1 vert.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Nachmittag 11 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine liebe Frau Maria, geb. Kasten im Alter von 32 Jahren.

Diese Trauermeldung allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Ferdinand Proßer.

(Statt besonderer Meldung.) Es hat Gott den Allmächtigen gefallen, unsere brave, liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante, Desirée geb. Waßer nach langen Leiden heute Abend 7 1/2 Uhr in ihrem 33. Lebensjahre aus dieser Welt abzurufen. Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen W. Carl Hansburg, Gatte, Martha Hansburg, Tochter, Halle, den 11. April 1878.

Verlobt: Alma Haase (Wolffsmannsdorf) mit Förster Herrn. Brauer (Biegenitz); Clara Schmiedel (Oberkämlich) mit Frierer Gotthilf Bloch (Nordbach); Toni Hummer (Wilmersdorf) mit Ochsenschlager W. Kestler (Obersleben); Paula Schmidt mit Lehrer Hugo Schön (Wolffsmannsdorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Emont von Hof (Wotzdam); Hrn. Seim. Müller (Ebersdorf); Hrn. Wohlgehr Dr. Fr. Schroeder (Göttingen).

Gestorben: Friseurmeister Friedr. Langewitz (Nordhausen); Cantor emer. B. F. Gering (Eisenbach); Hofkammer-Job. Christoph Bachmann (Schlanitz); Frau Christine Koch geb. Dahnke (Wernigerode); Frau Harter Desirée Lippach geb. Kriegerhoff (Weimar); General a. D. Dr. Hermann v. Solferino (Berlin); Verord. Dr. Hermann v. Madgeburg; Hrn. Dr. Fischer Herr Alex (Gohndorf); Frau Hofdirector Nacht (Eisenach); Frau Schulz Albertine Anselm geb. Wulfsdorf (Schneppenbach).

Gardinen - Offerte.

1 1/2 Berl. Elle breite gest. Mullgardinen, Berl. Elle nur 2 1/4 \$
 1 1/2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Berl. Elle nur 4 \$
 1 1/2 " " " " " " " Pa. Ia. B. Elle n. 6 \$
 2 " " " " " " " Pa. Ia. B. Elle n. 6 \$

Bei Entnahme von ganzen Stücken **Preisermässigung.**

Allg. Deutsch. Consum-Geschäft
 11. Große Ulrichsstraße 11.

Gardinen,

einzelne Fenster, einzelne Stücken zu und unter Einkaufspreis empfohlen

Geschw. Jüdel, Markt 5.

F. A. Schütz — Halle a.S.
 Brüderstrasse 2, am Markt.

Tischdecken

zu sehr billigen Preisen.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe sämmtliche

Leinen- u. Baumwoll-Waaren

zu meinen Einkaufspreisen.
 Leipzigerstr. 108. Fr. H. Lauterhahn.

Der Ausverkauf

der aus der A. J. Hagelberg'schen Concurssache herrührenden Waarenbestände wird täglich Vormittags von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr fortgesetzt.

Namentlich sind noch Herren- und Knaben Garderoben in allen Sorten und Größen zu billigen Preisen vorräthig.

Der Verwalter.

Für Windmüller!

Stehend geöffnete Wellköpfe, gußeiserne Nuttenwellen mit Nieten für 4 und 5 Ritzel, Borquersch-Walzen für Getreide, überhaupt alle eisernen Mühlen-Theile, sowie complete Mühlen-Einrichtungen liefern preiswerth

F. Zimmermann & Co., Halle a. S.

Pianos zum Drehen,

für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, 30-100 Stund spielen, zu Lang- und Concert-Musik ein Orchester vollkommen ergebend, in reicher Auswahl bei

Gustav Uhlig, Uhren- u. Musikwerk-Fabrik,
 Halle a.S., untere Leipzigerstraße.

Bohrzeuge

sowie Bohrdröhen, hält stets am Lager, auch können selbige leichtwie abgelaufen werden.

F. Lindenhahn, Königsstraße 8.

Für Lauben, Verandas, Weinspaliere

empfiehlt billigst

die Holzhandlung von **Carl Schumann, Halle a.S.**

richtige und tieferer Stamböler, 50/50, 65/65, 80/80, 100/100 Wm. □ Hart, 3-5 Mtr. lang, Spaltelaten, 20/20, 25/25 und 30/30 Wm. □ Hart, 2,5-5 Mtr. lang. Für Gärten: Blumenstäbe, Rosen-, Georginen- u. Baumspähle, 0,20-4 Mtr. lang, rob., auch grün gefärbt mit weißen Knöpfen, sowie Stammerböler und Signir-Etiquetten.

Erstlings - Hemden

vom besten engl. Dowlas mit waschbarer Zwirnspeise, Stück nur 5 \$, Dbd. nur 1 \$ 22 1/2 \$
 Damen-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dbd. nur 3 1/2 \$
 Herren-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dbd. nur 4 \$
 Damen-Beinkleider vom besten elässer Shirting, Paar nur 12 1/2 \$
 Kinder-Beinkleider vom schwersten engl. Dowlas mit Säderei, Paar v. 7 1/2 \$ ab.

Allg. Deutsch. Consum-Geschäft
 11. Große Ulrichsstraße 11.

Kauflose 4. Kl. à 6 Mark zur Schlesw.-Holst.-Ld.-Ind.-Lott. bei **Ernst Haassengier.**

Wilh. Körner

Obere Leipzigerstr. 33 (nahe am Thurm)
 Fabrik f. Gold- u. Silberwaaren.

Zu Hochzeiten

größte Auswahl von eleganten und nützlichen Präsenten in Silber sowie auch Alfenide von 3 Mart an bis zu 1000 Mart: Tafelaufsätze, Zuckerdosen und Schalen, Weinkühler, Messinger, Arme- u. Tafelkuchler, Fruchtkörbe, Serviettenbänder, Dessertmesser u. f. w. Suppenlöffel, Gemüselöffel, Esslöffel, Kaffeelöffel jeder Art im Einzelnen und Duzenden.

Halle a. S.

Kropfenstädt & Comp.
 Große Auswahl in allen Sorten Ausstattungen in allen Sorten Ausstattungen. Solide Arbeit. Zweifelhafte gefärbte Stoffe, billige durch eigenes Geschäft.

Märkerst. 5

Gesangbücher

für Stadt- u. Döingemeinde, sowie für die Barodien der Umgegend, in den feinsten wie einfachen Einbänden empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Gundlach, Papierhandlung, 32. Breitestr. 32.

Mützen

für Herren und Knaben von den hochfeinsten Stoffen und Seide zu noch nie dagewesenen billigen Preisen bei **C. F. Jacobi, Leipzigerstr. 5.**

Pelzwaaren

werden zur Conterbierung angenommen **C. F. Jacobi, Leipzigerstraße 5.**

Kühler Brunnen

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag **Gesangs-Vorträge** von der Gesangs-Damenkapelle **F. Kommel** aus Nordhausen, unter Mitwirkung eines tüchtigen und beliebten Gesangs-Solisten. Anf. 7 Uhr Abends. Entree à Pers. 40 \$
 Damen haben Zutritt. 40 \$
 Hierzu ladet ergebenst ein **H. Thurm.**

Restaurat. Brockenhaus

Gatz 48 (Vorberhaus), Neu eingerichtete Localitäten. Elegante Bedienung.

Restaurant z. Fledermans

empfiehlt ff. Riebeck'sches Bier, feines Mergel fr. Bouillon, Stammfrühstück. — Stammabendbrod.

Gewählte Speisekarte

zu jeder Tageszeit 1/2 u. 1/2 Portionen. **Münchner Bier-Tunnel.**

Heute Sonnabend: **Kartoffelpuffer.** Dazu ein ff. Glas Bier, sowie jeden Abend musikalische Unterhaltung. **Hermann Rudolph.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Uhren-Geschäft von große Steinstraße Nr. 3 nach **Obere Leipzigerstraße Nr. 46** neben **Hotel „Stadt Berlin“.**
 Für das mir bisher so reichlich bewiesene Vertrauen bestens dankend, verbinde ich die Bitte, dasselbe mir auch in mein neues Local gültig zu übertragen.
Robert Koch, Uhrmacher.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager **Pianos** eigener Fabrik aus Barfüßergasse nach **Augustastraße 9** verlegte und bedeuten vergrößerte.
 Empfehle eine reichhaltige Auswahl **Pianos**'s, kleines und großes Format, gerad- und freuzsaitig, mit und ohne Eisenrahmen, zu mäßigen aber festen Preisen. Gehe mehrjährige Garantie. Um allen Anforderungen zu entsprechen, habe ich zugleich eine **Reparatur-Werkstatt** errichtet. Stimmungen werden prompt besorgt.
Sochachtungsvoll
C. R. Ritter, Piano-Fabrik, Merseburg.

H. Kaufmann. Unterrichts-Cursus

beabsichtige ich, um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begeben, separate Course für die **französische u. englische Sprache** in zwei Abtheilungen (die Anfänger von den Geübteren getrennt) einzurichten. Gefl. Anmeldungen nehme ich täglich Mittags 12-1 Uhr entgegen.
Halle a/S., 7. April 1878.

Carl Krökel, kl. Schlamm 6, I. Für Confirmanden.

Handschuh, Hüte, Mützen, Shlipse, Cravatten etc. empfiehlt
Chr. Voigt.

Bierdruck-Apparate

neuester Construction und solidester Ausführung empfiehlt die **Goldische Metallwaarenfabrik v. F. W. Fritsch, Halle a. S., Alter Markt 6.**

C. Döltzsch's Färberei, kl. Brauhausg. 21.

empfiehlt sich im Färben, Drucken, Decatiren, Pressen und Waschen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York.
 Gahre anlaufend, vermittelt der großen deutschen Post-Dampfschiffe: **Pommerania** 17. April, **Frisia** 1. Mai, **Lessing** 15. Mai, **Gellert** 24. April, **Herder** 8. Mai, **Wieland** 22. Mai und weiter regelmäßig jeden **Mittwoch.**

Zwischen **Hamburg und Westindien,**
 Gahre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Amerikas **Allemannta** 22. April, **Vandalia** 22. Mai, **Silesia** 22. Juni und weiter regelmäßig am **22. jeden Monats.**
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolton, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG, Admiralitätsstraße No. 33/34.** (Telegramm-Adresse: **Bolten, Hamburg.**) sowie in Halle a/S. der Agent **Max Kesterstein.**

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.

Gegründet im Jahre 1824.
 Die Herren Landwirthe werden hiermit ergebenst eingeladen, ihre dies-jährigen Hagelversicherungen gefälligst entweder bei einem unserer Herren Vertreter oder direct bei uns niederlegen zu wollen.
 Wir hatten das Glück, 1877 so günstig abzuwickeln, daß wir jetzt mit dem **relativ größten Reservefonds von allen Gesellschaften unserer Principis** auftreten können.
 Leipzig, Frühjahr 1878.
Die Direction.
 Dr. Udo Schwarzwälder, Bevollmächtigter.

Unterschiedene Agenturen empfehlen sich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen:

Annahmeh: Carl Gottschalk, (Vorberhaus) **F. Prinzler,** (Eitzsch) **Gustav Schulze,** (Düben) **M. W. Simon,** (Eilenburg) **Bernhard Bornikoeel,** (Halle) **H. F. Meyer, Magdeh.-Str. 51,** (Leipzig) **E. Jaehne,** (Eilenburg) **H. Thiele,** (Landesberg) **William Kohl,** (Merseburg) **F. A. Gräfe,** (Eisenberg) **W. Becker,** (Ergau) **C. Schirritz,** (Bismarcksdorf) **Carl Weisskuhn.**

Rabeninsel u. Inselfschlösschen.

Sonntag den 14. April sind meine Sommerlocale geöffnet. Frisches Speckkuchen und Bockbier, was Ihnen freudlich einlabet **W. Kuhblank.**

Sonntag den 14. d. Mts. **Eröffnung meines neu eingericht. heizb. Sommerlocales.** Frisch Speckkuchen und Bockbier. **C. Hoffmann, Ueberfahrt nach der Rabeninsel.**

Bürgerverein für städtische Interessen.
 Sonnabend 8 Uhr Abends Sitzung im „Reichskanzler“.

Für den Insetatentheil verantwortlich W. König in Halle. Mit Verlage.